

Institut für systemische Studien e. V.

ISS

Hamburg

30 JAHRE ISS

2014

- Wissenschaft
- Weiterbildung
- Fortbildung
- Therapie
- Beratung
- Supervision
- Coaching

Institut für systemische Studien e. V.

Neumünstersche Straße 14
20251 Hamburg

Tel.: 040/420 22 46

Fax: 040/420 22 47

E-Mail: info@systemischestudien.de

www.systemischestudien.de

Mo. bis Do. von 9:00 - 12:00 Uhr

sonst Anrufbeantworter

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505

Konto Nr.: 1234 124 442

Hamburg, im Herbst 2013

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wir gehen jetzt ins 30. Jahr unseres Bestehens. Ca. 1.500 PsychologInnen, ÄrztInnen, SozialpädagogInnen, PädagogInnen, TheologInnen u.a. haben im Institut für Systemische Studien ihre Ausbildung absolviert. Auch wenn das ein guter Anlass zum Feiern wäre, haben wir beschlossen, dieses Ereignis nicht mit einem Festakt zu begehen, sondern voraussichtlich in zwei Jahren unser 32jähriges Jubiläum im Rahmen einer Tagung mit der Systemischen Gesellschaft zu feiern. 30 Jahre ISS bedeuten für uns, dass wir mit Stolz, Freude und Dankbarkeit auf die vielen Begegnungen mit Humberto Maturana, Heinz von Foerster, Niklas Luhmann, Steve de Shazer und all die anderen zurück schauen und gespannt sind, in welcher Weise sich die systemische Therapie weiter entwickeln wird.

Für 2014 haben wir wieder eine Reihe von Veranstaltungen zusammen gestellt. In den *Kolloquien* werden Frau **Martina Kaack** über *Inklusion und Exklusion in der Interaktion* und Herr Prof. **Holger Heide** zum Thema *Wer arbeitet, ist gut. Wer viel arbeitet, ist besser! Arbeitsucht als Anliegen* referieren. Über weitere aktuelle *Kolloquien* informieren Sie sich bitte auf unserer Website.

Herr Prof. **Harald Freyberger** wird einen *Dialog* über *Psychotherapie sexueller Missbrauchs und sexueller Missbrauch in der Psychotherapie* und Frau **Britta Woltereck** wird einen *Dialog* über *Selbstfürsorge für Therapeuten - Sekundärtraumatisierung, Salutogenese, Resilienz, Positive Psychologie* im ISS abhalten.

Wir bieten auch wieder viele interessante *Workshops* an, altbewährte und neue. Neben dem **Coaching mit dem "Inneren Team"** ist auch wieder ein **Coaching/Psychotherapie mit PEP** im Programm.

Neu sind **Systemische und Hypnotherapeutische Ansätze bei Depressionen und Burn-Out** und der *Workshop Systemische Sexualtherapie*. Alle weiteren Angebote können Sie auf den blauen Seiten finden. Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich unsere Veranstaltungen besuchen.

Für den Vorstand

Dipl. Psych. Christoph Heidbreder

Dr. med. Karl-Heinz Reger

Dipl. Psych. Ulrich Wilken

Inhalt

Das Institut 2

Systemisches Denken 3

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Kolloquien 4 - 5

Dialoge 6 - 7

Fortbildung/Workshops 8 - 14

Weiterbildungskurse 15 - 19

Angebote von MitarbeiterInnen
und Arbeitsgruppen 20

Leitung des Instituts 21

LehrtherapeutInnen und
MitarbeiterInnen
der Weiterbildung 22-24

Auswärtige MitarbeiterInnen
und Ehrenmitglieder 25

Das Institut

► Entstehung

Im Jahr 1978 entstand an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitäts-Krankenhauses Hamburg-Eppendorf ein Arbeitskreis für systemische Familientherapie. In diesem Arbeitskreis wurde der damals für den psychosozialen Bereich neue systemische Denkansatz in die Praxis der Psychotherapie umgesetzt. Aus diesem Arbeitskreis ging im Juni 1984 das **Institut für systemische Studien** hervor. Als eigenständige Einrichtung ist das Institut zugleich ein Zentrum für berufsbezogene Fort- und Weiterbildung und ein Forum für interdisziplinäre Diskussion.

► Ziel

Das **Institut für systemische Studien** gab sich die Form eines eingetragenen und gemeinnützigen Vereins mit folgendem Ziel: "Förderung, Weiterentwicklung und Verbreitung der systemischen Sichtweise menschlicher Phänomene im Hinblick auf humane und effektive Lösungen für menschliche Konfliktsituationen".

► Struktur

Das **Institut für systemische Studien** besteht aus vier Arbeitsbereichen: Wissenschaft, Weiterbildung, Fortbildung und Therapie/Beratung/Supervision/Coaching. Der Verein hat derzeit 241 ordentliche Mitglieder und 25 Ehrenmitglieder. Letztere sind international ausgewiesene Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Psychotherapie.

Ordentliches Mitglied kann jede/r werden, die/der das systemische Denken in qualifizierter Form in Praxis, Forschung und/oder Lehre vertritt. Förderndes Mitglied kann jede/r werden, die/der die Ziele des Instituts unterstützt.

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Teilnahmegebühren aus den berufsbezogenen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Als gemeinnützig anerkannte Einrichtung ist der Verein berechtigt, entgegengenommene Spenden zu bescheinigen. Wissenschaftliche Veranstaltungen (Vorträge, Kolloquien) sind öffentlich und kostenlos. Für die übrigen, berufsbezogenen Veranstaltungen zahlen die Mitglieder ermäßigte Gebühren.

► Systemische Gesellschaft

Das Institut ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V., mit Sitz in Berlin. Diese Gesellschaft ist eine 1993 gegründete Vereinigung deutschsprachiger Institute. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Pflege, Weiterentwicklung und Vermittlung systemischen Denkens in Theorie und Praxis die Sicherung von Standards in der Weiterbildung und die berufs- und sozialpolitische Vertretung des systemischen Ansatzes in der Öffentlichkeit.

Systemisches Denken – systemische Therapie

Im wissenschaftlichen Denken unseres Jahrhunderts haben zwei Entwicklungen tiefgreifende Auswirkung auf das Verständnis des Menschen und somit auch auf die Psychotherapie gehabt. Es handelt sich um die Beiträge der Systemtheorien und konstruktivistischer Erkenntnistheorien.

Die **Systemtheorien** machen komplexe Zusammenhänge zu ihrem Gegenstand und bieten somit einen angemessenen Zugang zu der Komplexität zwischenmenschlicher Phänomene wie sozialen Systemen und Kommunikation. Sie erlauben es, menschliche Konflikte und ihre Behandlung als kommunikative Vorgänge aufzufassen.

Konstruktivistische Erkenntnistheorien binden Kognition an die biologischen und sozialen Besonderheiten der Menschen, verzichten also auf die Annahme, es gäbe einen Zugang zu einer vom/von der BeobachterIn unabhängigen, objektiven Welt. Menschen werden hierbei als autonom und sozial eingebunden verstanden.

Systemisches Denken bezeichnet eine konstruktivistisch verstandene Systemtheorie. Dieses Denken eröffnet im wissenschaftlichen Diskurs neue Perspektiven, es erfordert aber zugleich ein gründliches Umdenken. Für PsychotherapeutInnen heisst die zentrale Herausforderung dieses Denkens, einen Rahmen zu schaffen, in dem für die KlientInnen andere Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden, ihr Leben in anderer Weise und damit weniger leidvoll zu gestalten.

Systemische Therapie verfolgt das Ziel, systemisches Denken in Psychotherapie umzusetzen. Auf dieser Grundlage hat sie seit Anfang der 80er Jahre ein neues Verständnis von Theorie und Praxis des psychosozialen Helfens erbracht.

Sowohl die Probleme-des-Lebens, die zur Therapie führen, als auch die Therapie selbst werden als Kommunikation aufgefasst. Damit überwindet die systemische Therapie die traditionellen, auf Objektivität gründenden Konzepte von Psychopathologie und Psychotherapie. Die Anwendung dieses Verständnisses auf die Praxis hat sich als hilfreich erwiesen sowohl in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren und Familien als auch mit Organisationen.

Wissenschaftliche Kolloquien

Mit der Veranstaltungsreihe „Kolloquium“ bietet das Institut einen Rahmen für die Aktualisierung und Verbreitung des systemischen Denkens aus den verschiedenen Wissenschaftsgebieten an. Hierzu kommen prominente WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen zu Wort. Die Kolloquien finden jeweils an einem Montagabend von 18:00 - 21:00 Uhr in den Räumen des Instituts statt. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kolloquium K 2014/1

Titel: Inklusion und Exklusion in der Interaktion
Referentin: Dipl.- Heilpädagogin Martina Kaack, Kiel
Zeit: Montag, den 07.04.2014, 18:00 - 21:00 Uhr

Die Referentin: Martina Kaack arbeitet seit über 20 Jahren im Bereich ambulanter und teilstationärer heilpädagogischer Förderung von Kindern im Vorschulalter in Schleswig Holstein. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte an der Fachhochschule für Heilpädagogik in Hannover. Derzeit promoviert sie an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt zu der Fragestellung: Inwiefern werden Kinder mit und ohne adressierte Behinderung füreinander als Mitteilungshandelnde relevant?

Thema:

Im Rahmen ihrer Dissertation setzt sich Frau Kaack unter Hilfestellung der Begrifflichkeiten der Systemtheorie nach Niklas Luhmann mit Anschlussprozessen (Inklusion) und Nicht-Anschlussprozessen (Exklusion) in der Interaktion innerhalb einer elementarpädagogischen Bildungseinrichtung auseinander.

Über ein qualitatives Forschungsdesign hat sie empirische Daten in Form von Interviews mit Kindern erhoben. Diese wurden von ihr – orientiert am systemtheoretischen Beobachtungsbegriff und vor dem Hintergrund der Verweisungsstruktur für Sinnbildungsprozesse der Systemtheorie – ausgewertet.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Kolloquiums bietet Frau Kaack einen Einblick in ihr Forschungsvorhaben. Die Herausforderung, die sie an dieser Stelle skizziert, ist, inwiefern die oft als abstrakt problematisierte Systemtheorie sich hier als funktional erweist, hilfreiche Differenzierungs- und Deutungsangebote zu machen.

Es geht also um die Darstellung von Transfermöglichkeiten zwischen Theorie und Praxis.

Kolloquium K 2014/2

- Titel:** Wer arbeitet, ist gut. Wer viel arbeitet, ist besser!
Arbeitssucht als Anliegen
- Referent:** Prof. Dr. Holger Heide, Schweden
- Zeit:** Montag, den 12.05.2014, 18:00 - 21:00 Uhr

Der Referent: Holger Heide, geb. 1939 in Kiel, hat in den Fünfzigerjahren Wirtschaftswissenschaft studiert und nach der Promotion zunächst Erfahrungen unter anderem in der Politikberatung gemacht. Von 1974 bis 2004 war er als Professor an der Universität Bremen tätig. Im Mittelpunkt von Forschung und Lehre standen die Entwicklung der Schwellenländer Ostasiens (Korea, Japan) und die Nutzbarmachung der Erkenntnisse über die dortigen gewaltsamen Umbrüche der Arbeitsgesellschaft für die Erforschung "unserer" westlichen Gesellschaften. Holger Heide ist wissenschaftlicher Leiter des Social Economic Action Research Institute (SEARI). Er lebt in Schweden.

Publikationen: „Der große Hirnriss“, Reinbek 1983; „Schönheit in Waffen“, Köln 1985; „Geschichte von Nichts“, Köln 2003.

Thema:

Arbeit ist eine zentrale ökonomische Kategorie. Kann es eine Erklärung dafür geben, dass Arbeit oder das Arbeiten zum Suchtmittel werden kann? Holger Heide hat jahrelang zu den Hintergründen geforscht und dabei das Konzept Trauma auf historische und kollektive/gesellschaftliche Dimensionen angewandt. Die tiefen Wurzeln sowohl für die individuelle Anfälligkeit, als auch für die gesellschaftliche Akzeptanz und Förderung der Arbeitssucht sieht er in der durch Gewalt geprägten Geschichte der Arbeitsgesellschaft. Die daraus resultierende tiefe Traumatisierung hat bis heute über Generationen hinweg nicht nur "Nachwirkungen", sie wird vor unser aller Augen ständig erneuert und "aufgefrischt". Der Referent wird auch darauf eingehen, wie besonders neuere Entwicklungen der Arbeit und Arbeitsorganisation die Ausbreitung der Arbeitssucht fördern.

Dialoge

Mit der Veranstaltungsreihe „Dialoge“ bietet das Institut seinen Mitgliedern, aber auch anderen Interessierten, ein exklusives Diskussionsforum mit ausgewiesenen WissenschaftlerInnen an, die für die systemische Theorie und Praxis von herausragender Bedeutung sind. Die Dialoge finden jeweils an einem Dienstag in der Zeit von 10:00 - 18:00 Uhr in den Räumen des Instituts statt. **Kosten:** Mitglieder des ISS und Studierende (wenn Plätze frei sind) EUR 25,--, TeilnehmerInnen der laufenden Weiterbildungen EUR 50,--, Nichtmitglieder EUR 80,--. Um Anmeldung wird gebeten.

Dialog D 2014/1

Titel: Psychotherapie sexuellen Missbrauchs und sexueller Missbrauch in der Psychotherapie
Dialogpartner: Prof. Dr. Harald Freyberger, Greifswald
Zeit: Dienstag, den 21.01.2014, 10:00 - 18:00 Uhr

Der Referent: Harald J. Freyberger ist Professor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Greifswald. Klinische und Forschungsschwerpunkte: Diagnostik, Epidemiologie, Psychotherapieforschung, Dissoziation und Traumafolgestörungen. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie und Mitherausgeber der Zeitschrift "Trauma & Gewalt".

Thema:

Sexueller Missbrauch von PatientInnen in Psychotherapien ist entgegen zahlreicher Lehrmeinungen ein vergleichsweise häufiges Phänomen und wird in empirischen Studien von insgesamt 5-10 % der befragten Therapeuten eingeräumt. Der Prozess läuft zumeist in verschiedenen Phasen ab und schließt den Missbrauch von PatientInnen aus narzisstischen Beweggründen ein. Die Szenarien ähneln dabei in markanter Weise den Formen naturalistischen sexuellen Missbrauchs in Familien, in peer-groups und in Institutionen. Charakteristisch ist, dass Formen erotischer Gegenübertragungsgefühle oft nicht als solche identifiziert werden und auf "Übertragungsangebote" zurückgeführt werden, in denen in ihrer Biographie bereits missbrauchte PatientInnen mit dem Therapeuten einen Teil ihrer frühen Bindungen re-inszenieren. Neben den ethischen und strafrechtlichen Aspekten sind die Folgetherapien oft ein großes Problem und sollten grundsätzlich einer bestimmten Vorgehensweise folgen.

Dialog D 2014/2

Titel: Selbstfürsorge für Therapeuten - Sekundärtraumatisierung, Salutogenese, Resilienz, Positive Psychologie
Dialogpartner: Britta Woltereck, Berlin
Zeit: Dienstag, den 18. 11.2014, 10:00 - 18:00 Uhr

Die Referentin: Britta Woltereck, geb. 1960, ist Pädagogin M. A., Dipl. Supervisorin (DGSV), Psychotherapeutin (HPG), Fortbildung in Gestalttherapie, Psychodrama, EFT, Traumatherapie (EMDR). 1983 – 1992 Gründerin und Mitarbeiterin der „Therapeutischen Frauenberatung e.V.“, Göttingen; 1992 -2000 Mitarbeiterin bei „FrauenTraum e.V.“, Berlin; seit 2001 Gemeinschaftspraxis bzw. eigene Praxis in Berlin und Dozentin im Institut für Traumatherapie Oliver Schubbe und für das Institut Berlin.

Thema:

Ziel des Seminars ist es, das ganz persönliche Selbstfürsorgeprofil herauszuarbeiten, um den beraterischen und therapeutischen (Arbeits-) Alltag leichter und kraftvoller werden zu lassen.

Die Vermittlung von wissenschaftlichen Theorien aus der Forschung zu Leben und Arbeiten in Organisationen, Sekundärtraumatisierung, Salutogenese, Resilienzforschung und Positiver Psychologie wechseln sich ab mit selbsterfahrungsbezogenen Übungen – in Einzel- und Gruppenarbeit - u. a. aus diesen Bereichen.

Viele Erkenntnisse und Methoden sind ebenso gut anwendbar in der beraterischen und therapeutischen Arbeit mit Klienten im Bereich der Stabilisierung.

Die innere Bereitschaft, sich vor sich und den anderen Teilnehmern kontextangemessen zu öffnen, wird vorausgesetzt. Alle Teilnehmer erhalten ein begleitendes hand - out für den Dialogtag.

Workshops

Workshop W 2014/1

Titel: Coaching und Psychotherapie mit PEP!
Leitung: Dr. med. Michael Bohne, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Der Referent Dr. med. Michael Bohne ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Vielfältige Weiterbildung u.a. in Systemischer Therapie. Als Auftritts-Coach trainiert er Fernseh- und Radiomoderatoren von ARD und ZDF, Orchestermusiker vieler deutscher Opern- und Sinfonieorchester (u. a. Mental- und Auftrittcoach für die Akademie der Berliner Philharmoniker). Vielfältige Vortrags- und Workshopstätigkeit zum Thema Lampenfieber und Bestleistungsoptimierung, u. a. im Rahmen von Lehraufträgen und Gastdozenturen an verschiedenen Musikhochschulen.

Inhalt:

Gefühle bestehen zu einem großen Teil aus Körperwahrnehmungen. Deshalb erscheint es nur logisch, den Körper bei der Veränderung dysfunktionaler Emotionen mit einzubeziehen. PEP steht für Prozessorientierte Energetische Psychologie bzw. Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie und ist eine zeitgemäße Weiterentwicklung der bekannten Klopftechniken, der es unter anderem darum geht, die Energetische Psychologie zu entmystifizieren und somit einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise zugänglich zu machen. PEP ist eine die Selbstwirksamkeit aktivierende Zusatztechnik für Psychotherapeuten und Coaches und lässt sich gut in die allgemeine Psychotherapie, ins Coaching und in die Traumatherapie integrieren.

Mit PEP lassen sich dysfunktionale Emotionen vergleichsweise leicht und schnell und trotzdem anhaltend verändern. Darüber hinaus stellt PEP eine gute Selbsthilfetechnik für Klienten dar. In der PEP werden dysfunktionale Denk-, Fühl- und Verhaltensmuster durch eine Verstärkung neuronaler Netzwerke mittels multipler neuronaler Stimulationen (Klopfen auf Akupunkturpunkten, Augenrollbewegungen, Summen, Zählen, Affirmationen aussprechen etc.) verändert, was auch als neuronale Selbstorganisation beschrieben werden kann. Des Weiteren wird die Selbstbeziehung konsequent durch Selbstakzeptanzübungen verbessert, was erfahrungsgemäß auch zu einer Verbesserung der Beziehung zu anderen führt. Für Therapeuten hat sich PEP als selbstfürsorglicher Schutz vor Burn-Out und sekundärer Traumatisierung bewährt.

Die Akkreditierung durch die Ärztekammer ist beantragt.

Form: Theorieinput, Gruppenübung, Einzeldemo, Diskussion
Zeit: 05.02.2014, (Mi. 10:00 - 17:00 Uhr)
Kosten: EUR 140,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2014/2

Titel: "Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust...": Coaching mit dem "Inneren Team"

Leitung: Dipl.-Psych. Karen Zoller, Hamburg

Die Referentin Karen Zoller ist Kommunikationspsychologin und Systemische Supervisorin (SG). Sie arbeitet freiberuflich als Trainerin und Beraterin für Wirtschaftsunternehmen sowie soziale und öffentliche Institutionen und ist als Lehrtrainerin am Schulz von Thun-Institut für Kommunikation tätig.

Thema:

Die Beratung mit dem "Inneren Team" von Schulz von Thun bietet eine lebendige-kreative Möglichkeit mit Persönlichkeitsanteilen zu arbeiten. Dabei erkunden Berater und Klient gemeinsam die inneren Anteile des Klienten, die sich bezogen auf sein Anliegen zu Wort melden. Das Aufmalen dieser Anteile als "innere Teammitglieder" ermöglicht, sie in ihrem Wesen und in ihrer wechselseitigen Dynamik zu erfassen: Welche Botschaft haben die einzelnen Teammitglieder? In welchem Kräfteverhältnis stehen sie? Wer ist laut bzw. leise? Wer müsste mal zu Wort kommen bzw. mehr Gehör finden?

Das Innere Team bietet vielfältige Ansätze für eine ressourcenorientierte Anliegenarbeit. Beispielsweise können als „Widersacher“ erlebte Stimmen (Antreiber, Kritiker, Perfektionist) identifiziert, in ihrem Potenzial gewürdigt und in die Lösungssuche einbezogen werden.

Das Innere Team kann sowohl als ergänzende Intervention als auch als eigenständige Beratungsmethode eingesetzt werden.

Inhalt:

Dieser Workshop bietet eine theoretische und praktische Einführung in die Arbeit mit dem Inneren Team. Die methodische Vorgehensweise bei der Erhebung eines Inneren Teams bildet das Herzstück des Workshops. Darauf aufbauend werden Möglichkeiten erarbeitet, wie nach der Erhebung des Inneren Teams (z.B. erlebnisaktivierend) weitergearbeitet werden kann.

Die Akkreditierung durch die Ärztekammer bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Form: Kurzvorträge, Demonstration der Erhebung eines Inneren Teams im Plenum, Arbeit an eigenen Anliegen in Kleingruppen, Diskussion

Zeit: 14.-15.04.2014, (Mo. + Di. 09:00 - 18:00 Uhr)

Kosten: EUR 280,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2014/3

- Titel:** Grundlagen der systemischen Therapie und Beratung.
Ein Überblick
- Leitung:** Dipl. Psych. Ulrich Wilken

Der Referent Ulrich Wilken ist Gründungsmitglied und Lehrtherapeut am Institut für systemische Studien und der Systemischen Gesellschaft. Er arbeitet als Therapeut, Supervisor und Coach.

Thema:

In diesem 3 -Tage-Workshop soll ein Überblick über den systemischen Denk- und Handlungsansatz gegeben werden, wie er vom Institut für systemische Studien in den letzten dreißig Jahren entwickelt wurde.

Das Ziel ist, den TeilnehmerInnen einen Überblick zu folgenden Themen zu geben:

- ▶ Einführung in die biologische Erkenntnistheorie und den radikalen Konstruktivismus
- ▶ Abschied von linearer Kausalität und objektiver Wirklichkeit
- ▶ Einführung in die Theorie sozialer Systeme
- ▶ Übungen mit dem "reflecting team"
- ▶ Bedeutung des "Familienbretts" für den Umgang mit Familien und Teams und die Visualisierung deren unterschiedlicher Wirklichkeiten
- ▶ Anliegen - Auftrag als Basiskonzept zur Durchführung von Beratungen und Therapien
- ▶ Aufbau und Erstellung von Interventionen
- ▶ Bedeutung von Emotionen in der systemischen Therapie und Arbeit mit der eigenen Biografie

Theoretische und praktische Abschnitte wechseln sich ab, so dass die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, die systemische Haltung mit Hilfe von Übungen in die Praxis umzusetzen. Hierbei erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Fragestellungen aus ihrem beruflichen und/oder privaten Kontext in die praktischen Übungen einzubringen.

Die Akkreditierung durch die Ärztekammer bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

- Form:** Theorie, Praxiseinheiten und Übungsteil, Videoaufzeichnungen.
- Zeit:** 21.-23.08.2014, (Do./Fr. 9:30-17:00 Uhr, Sa. 9:30-13:00 Uhr)
- Kosten:** EUR 340,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2014/4

- Titel:** Die Arbeit mit Leitsätzen in der systemischen Therapie/Beratung mit Einzelnen und Paaren
- Leitung:** Dipl.-Psych. Ulrich Wilken

Der Referent Ulrich Wilken ist Gründungsmitglied und Lehrtherapeut am Institut für systemische Studien und der Systemischen Gesellschaft. Er arbeitet als Therapeut, Supervisor und Coach.

Thema:

In diesem Workshop steht die Arbeit mit Leitsätzen im Vordergrund. Dabei wird deutlich gemacht, welche immense Bedeutung frühkindliche Erfahrungen für die Entwicklung des eigenen Selbst haben und wie sich diese Erfahrungen im weiteren Verlauf des Lebens sowohl für einen selbst als auch in der Partnerschaft manifestieren.

Die These lautet: Leitsätze werden im Laufe des Lebens zu sogenannten Leidsätzen, die dazu neigen, sich im Sinne selbsterfüllender Prophezeiungen immer wieder zu bestätigen. Dabei zeichnet sich die therapeutische Arbeit mit Leitsätzen dadurch aus, dass sie in relativ kurzer Zeit die grundlegenden emotionalen Verletzungen deutlich macht und damit geschichtliche Muster zum Vorschein kommen, die eine gewünschte Veränderung behindern, frei nach dem Motto "Lieber das bekannte Unglück, als das unbekanntes Glück".

Inhalt:

- ▶ Identifizierung bzw. Konstruktion möglicher Leitsätze aus der Kindheit
- ▶ Entwicklung eines Erklärungsmodells bezüglich der Auswirkungen und Inszenierung auf das eigene Leben
- ▶ Was unbewusst aufrecht erhalten wird
- ▶ Verabschiedung von leidvollen Leitsätzen
- ▶ Entwicklung von Veränderungsprozessen und Neu-Lernen alternativer Leitsätze
- ▶ Live-Interview mit einem/r TeilnehmerIn
- ▶ Praktische Konsequenzen für die Arbeit mit Paaren

Die Akkreditierung durch die Ärztekammer bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

- Form:** Theorie, Praxiseinheiten und Übungsteil
- Zeit:** 05.-06.09.2014, (Fr. 10:00 - 17:00, Sa. 09:30 - 13:00 Uhr)
- Kosten:** EUR 240,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2014/5

Titel: Systemische Sexualtherapie

Leitung: Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Ulrich Clement, Heidelberg

Der Referent Prof. Dr. Ulrich Clement langjährige Tätigkeit in Lehre, Forschung und Psychotherapie an den Universitäten Hamburg, Heidelberg, Freiburg i.Br. und Basel; apl. Professor für Medizinische Psychologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg; Präsident der International Academy of Sex Research 2000- 2001; Paar- und Sexualtherapie ist sein langjähriger Arbeitsschwerpunkt. Literatur: Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta 2004

Thema:

Es wird ein systemisches Konzept von Sexualtherapie vorgestellt. Im Gegensatz zur klassischen Sexualtherapie steht hier nicht die sexuelle Funktion im Mittelpunkt, sondern die Differenz des sexuellen Begehrens der Partner. Die Entwicklung der beiden unterschiedlichen sexuellen Profile und die daraus sich ergebende Paardynamik eröffnen eine praktische Perspektive, wie sich Paarbeziehungen aus der Falle des kleinsten gemeinsamen Nenners befreien können und wie in einem teilweise paradoxen Prozess eine neue erotische Gemeinsamkeit entstehen kann. Zusammen mit konzeptionellen Inputs werden spezifische Interventionstechniken geübt. Das Seminar ist praxisbezogen und bietet Übungs- und Reflektionsmöglichkeiten.

Die Akkreditierung durch die Ärztekammer bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Zeit: 08.-09.09.2014, (Mo. + Di. 10:00 - 18:00 Uhr)

Kosten: EUR 280,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2014/6

- Titel:** Systemische und Hypnotherapeutische Ansätze bei Depressionen und Burn-Out
- Leitung:** Dipl.-Psych. Ortwin Meiss, Hamburg

Der Referent Ortwin Meiss leitet das Milton Erickson Institut in Hamburg und arbeitet als Psychotherapeut in eigener Praxis.

Thema:

Depressionen gehören zu den am häufigsten zu behandelnden Symptomen in der Psychotherapie. Depressive Klienten sind gleichwohl für viele Therapeuten schwierige und lästige Klienten, die viel klagen und wenig Ansatzpunkte für therapeutische Interventionen liefern. Die Angebote des Therapeuten verhalten oft ohne Wirkung oder werden entwertet: "Bringt alles nichts, hat nichts genutzt, Sie können mir auch nicht helfen". Viele finden es ermüdend mit Depressiven zu arbeiten und fühlen sich nach der Sitzung geschlaucht und ausgelaugt.

Inhalte werden unter anderem sein: Was tun, wenn -

- a) der Klient keine Begründung für die depressiven Gefühle angeben kann ("eigentlich habe ich ja alles") oder einen lähmt mit Generalisierungen ("hat ja doch alles keinen Sinn")
- b) der Klient keine Verantwortung für seine Situation übernimmt und sich beständig als Opfer wahrnimmt
- c) der Klient klagt und ambivalent gegenüber Veränderungen ist und Vorschläge des Therapeuten ablehnt oder boykottiert
- d) ohne Hoffnung auf Veränderung ist und keine Perspektiven entwickeln kann
- e) mit Suizid droht

Ein weiterer Schwerpunkt sind Klienten mit einer Burn-Out-Problematik. Hier werden Behandlungsmöglichkeiten sowie Strategien zur Prävention dargestellt. Es wird erläutert, warum Burn-Out eine sinnvolle Diagnose in Abgrenzung zur Depression ist, und welche unterschiedlichen Kindheitserfahrungen eine Vorlage für Depressionen und welche eine für Burn-Out sind.

Das Seminar zeigt Methoden und Techniken zur Veränderung von depressionsfördernden Einstellungen und Barrieren sowie Wege aus der Problem- und Regeltance. Zentral ist ein grundlegendes Verständnis der Depression als Ansammlung emotionaler Minuskonten, ein Konzept, das psychoanalytisches Wissen und kognitive sowie verhaltenstherapeutische Ansätze in systemische und hypnotherapeutische Praxis integriert.

Die Akkreditierung durch die Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Zeit: 29.-30.09.2014, (Mo. + Di. 10:00 - 18:00 Uhr)

Kosten: EUR 280,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2014/7

Titel: Einführung in die systemische Therapie und Beratung
Leitung: LeiterInnen der Weiterbildung und MitarbeiterInnen

Der Therapieansatz des ISS ist von den MitarbeiterInnen des Instituts in den letzten drei Jahrzehnten entwickelt worden. Er geht ursprünglich auf die Auseinandersetzung mit Therapie aus systemischer Perspektive zurück, wie sie 1978 im "Arbeitskreis Familientherapie" an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Hamburg begonnen wurde. Dieser Ansatz ist in zahlreichen Publikationen, Vorträgen und Workshops im In- und Ausland, insbesondere von Kurt Ludewig, dargelegt worden. Die Leitung dieses Einführungsworkshops wird von zwei MitarbeiterInnen des Instituts übernommen, die die künftigen Weiterbildungskurse leiten werden.

Inhalt:

Mit Hilfe von Vorträgen, Video-Demonstrationen und Rollenspielen soll ein möglichst umfassender Einblick in Theorie und Praxis der systemischen Therapie und Beratung gegeben werden, so wie sie im **Institut für systemische Studien** praktiziert und gelehrt wird. Der Workshop eignet sich für alle, die an der systemischen Arbeitsweise interessiert sind und/oder an der Weiterbildung im Institut teilnehmen möchten.

Themen:

- ▶ Erkenntnistheorie
- ▶ Soziale Systeme
- ▶ reflecting team
- ▶ Interventionserarbeitung
- ▶ Arbeit mit eigenen Anliegen

Die Akkreditierung durch die Ärztekammer bzw. die Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Form: Theoretische Einführung, Video - Demonstration, Rollenspiel, Diskussion
Zeit: 21.-22.11.2014, (Fr. 10:00 - 18:00 Uhr, Sa. 09:30 - 14:00 Uhr)
Kosten: EUR 180,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Die Weiterbildung basiert auf den Richtlinien für Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung sowie Supervision der Systemischen Gesellschaft e.V.

2014 beginnen zwei berufsbegleitende **Weiterbildungskurse in systemischer Therapie und Beratung (Grundkurse)**: Ein zweijähriger Abendkurs (WB-2014) für TeilnehmerInnen aus Hamburg und Umgebung und ein überregionaler zweijähriger Kurs (WB-R2014) am Wochenende, der auch InteressentInnen aus Hamburg und Umgebung offen steht.

Das Weiterbildungsangebot umfasst vier Jahre. Die zweijährigen Weiterbildungskurse (Grundkurse) können durch Teilnahme an einer Weiterbildung für Fortgeschrittene ergänzt werden. Jeder Weiterbildungskurs schließt mit einem Zertifikat ab.

Die Teilnahme an der im Mai 2015 beginnenden **Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung für Fortgeschrittene (WB-A11)** im Anschluss an die zweijährigen Grundkurse berechtigt zu einem Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) über die gesamte Dauer.

Im Herbst 2015 beginnt wieder ein **Weiterbildungskurs in systemischer Supervision und Coaching (WB-S11)**. Dieser Kurs baut auf dem zweijährigen Grundkurs auf. Die Teilnahme an der Supervisionsweiterbildung nach einem Grundkurs in einem Institut der Systemischen Gesellschaft ermöglicht die Zertifizierung zum systemischen Supervisor/Systemische Supervisorin (SG).

Am 24. April 2014 wird wieder eine **Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (WB-KJ2)** beginnen.

Die Auswahl der TeilnehmerInnen bleibt dem Institut vorbehalten. **Bevorzugt werden BewerberInnen, die in einem psychosozialen Beruf tätig sind und mit KlientenInnen beratend oder therapeutisch arbeiten sowie an einem der Einführungsworkshops im Institut teilgenommen haben.** Die Weiterbildungsgruppen werden nach gruppenspezifischen Kriterien zusammengestellt. Zwischen dem Institut und den TeilnehmerInnen wird ein für beide Seiten verpflichtender Weiterbildungsvertrag abgeschlossen. Es ist möglich, zweijährige Verträge nach einem Jahr zu kündigen.

Ausserdem wird für kleine Gruppen nach Abschluss der zweijährigen Weiterbildungskurse die Möglichkeit für live-Supervision angeboten.

Weiterbildung in systemischer Therapie/Beratung

Im Vordergrund steht die praktische Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und anderen sozialen Systemen. Zu Beginn wird anhand von Videobändern die Arbeitsweise der MitarbeiterInnen des Instituts für systemische Studien dargestellt. In einer zweiten Phase beobachten die TeilnehmerInnen einzelne TherapeutInnen des Instituts bei der Arbeit, um danach in der weitaus längsten Phase der Weiterbildung unter direkter Supervision als TherapeutInnen/BeraterInnen mit eigenen KlientInnen – z.B. Familien – zu arbeiten.

Parallel dazu finden Theorie- und Methodenseminare statt, in denen Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden. Zur Intensivierung des Weiterbildungsprozesses dienen mehrere ein- und mehrtägige Blockveranstaltungen.

Die praktische Arbeit findet in zwei Halbgruppen à 10-13 TeilnehmerInnen statt, mit ein bis zwei LehrtherapeutInnen pro Halbgruppe. Die Theorie- und Methodenseminare absolvieren beide Gruppen gemeinsam. Die Weiterbildung beginnt mit einem Zweitage-Block (Fr. - Sa.), an dem die TeilnehmerInnen erste Bekanntschaft mit der systemischen Therapie und Beratung machen können. Danach finden die Treffen ca. dreimal im Monat am **Mittwochabend** in der Zeit von 17:30-20:30 Uhr statt. Darüber hinaus sind weitere vier Blockveranstaltungen geplant.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Stephan Baerwolff, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.
- ▶ Martina Probsthayn, Diplom-Psychologin
- ▶ und weitere MitarbeiterInnen des Instituts

Der Kurs umfasst 580 Stunden. Er findet in den Räumen des Instituts statt.

Beginn: Freitag, den 04. April 2014 um 09:30 Uhr

Dauer: 2 Jahre

Kosten: EUR 5.200,--, zahlbar in 4 Raten

Anmeldung: Bis 31. Januar 2014. Das Eingangsdatum der (unverbindlichen) Anmeldung ist ein Auswahlkriterium. Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular werden auf Anfrage gerne zugesandt.

Weiterbildung in systemischer Therapie/Beratung

Inhaltlich deckt sich dieser Kurs im Wesentlichen mit dem beschriebenen Weiterbildungskurs WB-2014. Im Unterschied zu WB-2014 wird dieser Kurs in Blockform angeboten (Do 09:30-17:00 Uhr, Fr 09:30 - 18:00 Uhr und Sa 09:30 - 13:30 Uhr).

Die Blockveranstaltungen dieses Kurses finden für alle TeilnehmerInnen gemeinsam in Hamburg statt. Die live-Supervisionen finden in regionalen Kleingruppen mit jeweils 7 - 10 TeilnehmerInnen an den entsprechenden Wohnorten der TeilnehmerInnen ebenfalls am Wochenende (von Fr. - Sa.) statt. Es ist an eine GesamtteilnehmerInnenzahl von bis zu 27 Personen gedacht.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Ulrich Wilken, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.
- ▶ Christoph Heidebreder, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.
- ▶ Dr. Joachim Laudien, Diplom-Psychologe
- ▶ und weitere MitarbeiterInnen des Instituts

Der Kurs umfasst 580 Stunden. Die Hamburger Blockveranstaltungen finden in den Räumen des Instituts statt, die anderen Veranstaltungen an „Mittelpunktsorten“ der TeilnehmerInnen.

Beginn: Donnerstag, den 10. April 2014 um 09:30 Uhr

Dauer: 2 Jahre

Kosten: EUR 5.200,--, zahlbar in 4 Raten

Anmeldung: Bis 31. Januar 2014. Das Eingangsdatum der (unverbindlichen) Anmeldung ist ein Auswahlkriterium. Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular werden auf Anfrage gerne zugesandt.

Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie/-Beratung

Ab 24. April 2014 bietet das Institut für systemische Studien e.V. in **Lüneburg** eine Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie an. Die Ausbildung richtet sich an KollegInnen helfender Berufe, welche mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen beraterisch und therapeutisch in unterschiedlichen Kontexten tätig sind. Arbeitsfelder umfassen dabei beispielsweise schulische Bereiche, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstellen genauso wie klinische Kontexte in der Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie niedergelassenen Praxen.

Zugangsvoraussetzungen:

Der Ausbildungsgang ist offen für TeilnehmerInnen aus psychosozialen Arbeitsfeldern mit einem abgeschlossenen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.

Ausnahmen sind im Einzelfall möglich. Voraussetzung dafür ist ein qualifizierter Berufsabschluss in eben jenem Arbeitsfeld und/oder gleichwertiger Tätigkeit mit entsprechender, mindestens dreijähriger Praxis. Teilnehmer sollten darüber hinaus über eine Möglichkeit zur Umsetzung systemischer und familientherapeutischer Vorgehensweisen mit Kindern und Jugendlichen verfügen.

Kenntnisse der Grundlagen systemischer Therapie – erlangt beispielsweise in Workshops, Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen - werden vorausgesetzt.

Der Kurs umfasst 350 Stunden.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Doris Reveland, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (SG),
- ▶ Dr. med Filip Caby, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Leiter der KJP-Papenburg-Aschendorf

Beginn: Donnerstag, den 24. April 2014 um 09:30 Uhr in **Lüneburg**

Dauer: 18 Monate

Kosten: EUR 2.950,--

Anmeldung: Bis 28. Februar 2014. Das Eingangsdatum der (unverbindlichen) Anmeldung ist ein Auswahlkriterium. Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular werden auf Anfrage gerne zugesandt.

Weiterbildungskurse 2015 - 2017

1. Weiterbildung in systemischer Therapie/Beratung, Grundkurse WB-2015/WB-R2015

Diese Kurse werden sowohl in Hamburg als auch überregional in Blockform angeboten. Die Durchführung wird sich im wesentlichen an die oben beschriebenen Kurse anlehnen und die dabei gemachten Erfahrungen verwerten.

Die genauen Kursbeschreibungen einschließlich Zeiten und Kosten werden im Sommer 2014 bekanntgegeben und können dann beim Institut angefordert werden. Für InteressentInnen an diesen Weiterbildungskursen empfiehlt sich der Besuch des Einführungsworkshops.

2. Vertiefung systemischer Theorie und Praxis für Fortgeschrittene, WB-A

Dieser Kurs ist gedacht als Angebot für TherapeutInnen, die einen Grundkurs in systemischer Therapie bereits abgeschlossen haben und ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Dieser Kurs findet alle zwei Jahre statt, der nächste beginnt am 07.05.2015. Weitere Termine liegen noch nicht vor.

Der Inhalt besteht in einer intensiven Auseinandersetzung mit praktischen und theoretischen Fragestellungen aus dem jeweiligen beruflichen Kontext der TeilnehmerInnen unter besonderer Berücksichtigung des Konzepts "Problemsysteme".

Die praktische Fallarbeit der TeilnehmerInnen steht im Mittelpunkt.
Die TeilnehmerInnenzahl beträgt ca. 20.

3. Weiterbildung in systemischer Supervision und Coaching, WB-S

Die nächste Weiterbildung in Supervision und Coaching beginnt im November 2015. Genaue Termine liegen noch nicht vor. Die inhaltliche Gestaltung kann in der Beschreibung der Weiterbildung in systemischer Supervision und Coaching nachgelesen werden, die wir Ihnen gerne zusenden.

4. Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie, WB-KJ

Der Beginn der nächsten Weiterbildung WB-KJ3 steht noch nicht fest. Die inhaltliche Gestaltung kann in der Beschreibung der Weiterbildung nachgelesen werden, die wir Ihnen gerne zusenden.

5. Weiterbildung im Raum Münster/Westfalen

Das Westfälische Institut für systemische Therapie und Beratung Münster (WIST), mit dem eine enge Kooperation besteht, bietet ebenfalls Kurse an. www.wist-muenster.de

Angebote von MitarbeiterInnen und Arbeitsgruppen

Anbieter und Arbeitsgruppen	Angebot
<p>Dr. med. Ulrich Hausa Institut für systemische Studien e.V. Tel. 040/4202246 E-Mail: ulrich-hausa@gmx.de</p>	<p>Psychotherapie, Einzel-, Paar- und Familientherapie; Teamberatung</p>
<p>Dipl. Psych. Wibke Paetzold Keplerstr. 13, 22765 Hamburg Tel. 040-3900540 E-Mail: WiPaetzold@aol.com</p>	<p>Paar- und Trennungsberatung</p>
<p>Dr. med. Karl-Heinz Reger Königstr. 7, 24837 Schleswig Tel.: 04621-20111, Fax 04621-977579 E-Mail: praxis@kh-reger.de</p>	<p>Einzel-, Paar-, Familientherapie Supervision</p>
<p>SOBeratergruppe Dr. Reichelt-Nauseef Maria-Louisen-Str. 105, 22301 Hamburg Tel. 040/3 86 86 69-0 E-Mail: office@so-beratergruppe.de</p>	<p>Team- und Organisationsberatung Coaching/Supervision</p>
<p>Dr. med. Rosemarie Schwarz Institut für systemische Studien e.V. Tel.: 040/4202246, E-Mail: info@systemischestudien.de</p>	<p>Einzel-, Paar-, Familientherapie, Supervision</p>
<p>Dipl. Psych. Ulrich Wilken, Institut für systemische Studien e.V. Tel.: 040/4202246, E-Mail: wilken@systemischestudien.de</p>	<p>Psychotherapie, Supervision, Organisationsberatung und Coaching für Führungskräfte</p>
<p>Arbeitsgruppe „Systemische Schule Schule im System“, zweimonatlich, Dr. Helmut Brutscher, Tel. 040/3904317 E-mail: Helmut.Brutscher@gmx.net Sybille Winter, Tel. 04161-55213 E-mail: sybillewinter@yahoo.de</p>	<p>Intervision, Literaturbesprechung, Diskussion, Veranstaltungen</p>
<p>Arbeitsgruppe systemischer Suchttherapeuten (ASS) Birgit Knuschke, Tel. 0175/9958581 E-mail: b.knuschke@gmx.de</p>	<p>Beratung, Therapie, Supervision, Fortbildung (Sucht)</p>

Leitung des Instituts

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand:

- ▶ 1. Vorsitzender: Ulrich Wilken, Diplom-Psychologe
- ▶ 2. Vorsitzender: Dr. med. Karl-Heinz Reger, Arzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
- ▶ Wirtschaft und Finanzen: Christoph Heidbreder, Diplom-Psychologe

BeisitzerInnen:

- ▶ Regina Delfs, Diplom-Psychologin
- ▶ Wibke Paetzold, Diplom-Psychologin

Koordination

Organisation: Linda Nobbe, Diplom-Psychologin
Ulrich Wilken

Sekretariat: Linda Nobbe
Mo. bis Do. von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Tel.: 040 4202246 und Fax: 040 4202247
info@systemischestudien.de
www.systemischestudien.de

Arbeitsbereiche

Wissenschaft: Dr. med. Karl-Heinz Reger

Weiterbildung: Christoph Heidbreder, Ulrich Wilken

Fortbildung: Linda Nobbe, Ulrich Wilken

Therapie, Beratung: Ulrich Wilken

LehrtherapeutInnen und MitarbeiterInnen der Weiterbildungen

- ▶ **Karen Bade**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 2007 in eigener Praxis mit systemischer und tiefenpsychologischer Psychotherapie für Einzelne, Paare und Familien in Hamburg. Zuvor seit 1990 Tätigkeit in verschiedenen Hamburger Krankenhäusern im Bereich Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik und Psychotherapie. Seit 2009 Mitarbeiterin der Weiterbildung am Institut. E-Mail: karen.bade@web.de
- ▶ **Stephan Baerwolff**, Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut. Seit 1980 Tätigkeit in einer kommunalen Erziehungsberatungsstelle in Hamburg. Klinische Berufserfahrung in der Psychiatrie und in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern. Wissenschaftliche Veröffentlichungen, langjährige Mitwirkung im Bereich der sozialpädagogischen Fortbildung, Supervisionstätigkeit vor allem in Einrichtungen der Jugendhilfe und der Psychiatrie. Seit 1988 Mitarbeiter der Weiterbildung, seit 1994 Dozent am Institut für systemische Studien. Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. E-Mail: sbaerwolff@freenet.de
- ▶ **Dr. med. Filip Caby**, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, seit 1994 Leiter der entsprechenden Abteilung am Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf. Seit 2012 Mitarbeiter der Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Arbeitsschwerpunkte: Mitglied Leitlinienkommission Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialrechtliche Anerkennung der systemischen Therapie, Supervision. Buchautor. E-Mail: filip.caby@t-online.de
- ▶ **Dr. med. Ulrich Hausa**, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Langjährige Erfahrung in eigener Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Lüneburg. Berufliche Erfahrungen in der Allgemeinmedizin, langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Hamburg. Supervision in Kliniken und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Gründungsmitglied und Lehrtherapeut am Institut; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. Seit 2013 systemischer Psychotherapeut und Supervisor am ISS. E-Mail: ulrichhaus@gmx.de
- ▶ **Christoph Heidbreder**, Diplom-Psychologe, Verhaltens- und systemische Therapie. Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Familienberatung, Lehraufträge, Organisationsberatung und Supervision in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Seit 1988 Mitarbeiter der Weiterbildung und seit 1994 Lehrtherapeut am Institut; Vorstandsmitglied (Finanzen); Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. E-Mail: Chr.heidbreder@web.de
- ▶ **Dr. phil. Joachim Laudien**, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater/Therapeut(SG). 2002-2006 Grundlagenforschung klinische Psychologie / Psychophysiologie, Christian-Albrechts-Universität, Kiel. Seit 2006 Tätigkeit in der Sozialpsychiatrie mit

den Schwerpunkten Beratung, Betreuung, Supervision, Coaching, Organisations-, Qualitäts- und Personalentwicklung, Krisenintervention und Unterbringung nach PsychKG. Mitarbeiter der Weiterbildung seit 2009. E-Mail: Lau.dien@kielnet.net

► **Wibke Paetzold**, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Nach 30jähriger Tätigkeit in einer evangelischen Beratungsstelle jetzt in eigener Praxis tätig. Schwerpunkte sind Paartherapie und Supervision sowie Fortbildungsangebote für unterschiedliche Träger.

Seit 1994 Vorstandsmitglied, seit 1996 Mitarbeiterin der Weiterbildung, seit 2007 Lehrtherapeutin am Institut und seit 2011 Lehrtherapeutin SG..
E-Mail: WiPaetzold@aol.com

► **Martina Probsthayn**, Diplom-Psychologin, systemische Beraterin und Supervisorin, psychologische Psychotherapeutin (i.A.). Seit dem Jahr 2000 beratend tätig für Unternehmen des profit- und non-profit-Bereichs, Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Organisationsberatung. Lehrdozentin an verschiedenen Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Paarberatung in eigener Praxis. Seit 2009 Mitarbeiterin der Weiterbildung.

Email: martina@probsthayn.de, Web: www.martina-probsthayn.de

► **Dr. med. Karl-Heinz Reger**, Arzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und für Allgemeinmedizin. Studium der Philosophie in Kiel und Hamburg. Eigene psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis in Schleswig mit sozialpsychiatrischem Schwerpunkt und besonderem Interesse an psychotherapeutischer Arbeit mit alten Menschen. Arbeitsschwerpunkt: Grundlagenfragen der systemischen Theorie. Mitarbeiter am Institut; Vorstandsmitglied (2. Vorsitzender). Lehrtherapeut der SG.
E-Mail: praxis@kh-reger.de

► **Dr. phil. Sabine Reichelt-Nauseef**, Diplom-Psychologin, Geschäftsführende Gesellschafterin der Firma S'O' Beratergruppe, Hamburg. Coaching und Supervision, Team- und Organisationsentwicklung in Nonprofit- und in Profitunternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung. Gründungsmitglied und Lehrtherapeutin am Institut; Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG. E-Mail: office@so-beratergruppe.de

► **Doris Reveland**, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (SG), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (SG), "Ich schaff's!"-Trainerin (ISTOB-Institut). Seit 2003 therapeutisch tätig in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Lüneburg. Seit 1989 tätig in der Erwachsenenbildung zu unterschiedlichen Themen. Seit 2011 Mitarbeiterin der KJP-Weiterbildung. Buchautorin. www.reveland.de, www.tricky-teens.de

► **Dr. phil. Andreas Schindler**, Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut / Berater (SG). Seit 1995 tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Psychologischer Psychotherapeut (ST, Tfp) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, im For-

schungsprojekt „Familientherapie und Drogenabhängigkeit“ (1995-1999), in der Drogenambulanz (1999-2002) und in der Spezialambulanz für Persönlichkeits- und Belastungsstörungen (seit 2002). Forschungsschwerpunkte in der klinischen Bindungsforschung und systemischen Therapieforschung. Freiberuflich Supervision, Fortbildung und Paartherapie. Mitarbeiter der Weiterbildung seit 2012.

▶ **Dr. med. Rosemarie Schwarz**, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapeutin in eigener Praxis. Vorträge auf Fachtagungen und in Therapieinstituten, Fortbildung von ärztlichen Psychotherapeuten, Supervision in Kliniken und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Gründungsmitglied und Lehrtherapeutin des Instituts. Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG.

▶ **Annette Westenburg**, Rechtsanwältin, Mediatorin, systemische Supervisorin. Selbstständig tätig im Bereich: Mediation, Führungskräftecoaching, Karriereberatung und Teamentwicklung. Trainerin für Konfliktmanagement und Mitarbeiterführung. Seit 2011 Mitarbeiterin der Weiterbildung.
E-Mail: akwestenburg@gmx.de

▶ **Ulrich Wilken**, Diplom-Psychologe, systemischer Therapeut und Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Klinische Erfahrung in der Psychiatrie, Vorträge auf Fachtagungen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Fortbildung und Supervision in Therapieinstituten und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Organisationberatung im Nonprofit-Bereich und für Unternehmen. Gründungs- und Vorstandsmitglied (1. Vorsitzender) und Lehrtherapeut des Instituts; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG.
E-Mail: wilken@systemischestudien.de

„Board of distinguished friends“

Tom Andersen, M.D., Ph.D. †
Tromsø, Norwegen

Dirk Baecker, Prof. Dr.
Dept. for Communication and Cultural Management, Zeppelin University, Friedrichshafen

Luc Ciompi, Prof. Dr.
1092 Belmont-sur-Lausanne, Schweiz

Paul F. Dell, Ph.D.
Eastern Virginia Medical School,
Virginia Beach, Virginia, U.S.A

Heinz von Foerster, Prof. Dr. †
Pescadero, California, U.S.A.

Peter Fuchs, Prof. Dr.,
Bad Sassendorf

Ernst von Glasersfeld, Prof. †
Hasbrouck Lab. University
Massachusetts, Amherst, USA

Harold A. Goolishian, Ph.D. †
Houston & Galveston, Texas, U.S.A.

Lynn Hoffman, A.C.S.W.
Family Study Center
North Amherst, Ma. U.S.A.

Evan Imber-Black, Ph.D.
Albert Einstein College
New York, USA

Kurt Ludewig, Dr. phil., Münster

Niklas Luhmann, Prof. Dr.sc. pol. †
Bielefeld

Tullio Maranhao, Ph.D. †
University of Saint Thomas,
Saint Paul, Minnesota, U.S.A.

Humberto R. Maturana, Ph.D.
Depto. Neurobiologia, Universidad
de Chile, Santiago, Chile

Imelda McCarthy, Ph.D., University
College Dublin/Irland

Gerhard Roth, Prof. Dr., Bremen

Thea Schönfelder, Prof. Dr. med. †
Hamburg

Steve de Shazer, M.S.W. †
Milwaukee, Wisconsin, U.S.A.

Fritz B. Simon, Prof. Dr., Berlin

Helm Stierlin, Prof. Dr. Dr.
Heidelberg

Karl Tomm, M.D.
Dept. Psychiatry
University of Calgary, Canada

Francisco J. Varela, Ph.D. †
Paris, Frankreich

Rosmarie Welter-Enderlin, M.S.W. †
Meilen, Schweiz

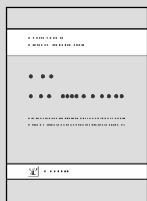
Harald Welzer, Prof. Dr., Berlin

[®] Das Familienbrett

Ein therapeutisches und beraterisches Instrument
zur Konstruktion und Abbildung von Beziehungen.

Dr. Kurt Ludewig und Ulrich Wilken.

Informationen über das Institut
Telefon 040/420 22 46



von Kurt Ludewig und Ulrich Wilken

Das Familienbrett

Ein Verfahren für die Forschung und Praxis
mit Familien und anderen sozialen Systemen

01 269 01	Handbuch	€ 39,95
01 269 02	Familienbrett	€ 328,00



Hogrefe

Einsatzbereich:

Paare, Familien, Teams und andere Gruppen, Kinder ab ca. 6 Jahren.
Das Verfahren eignet sich für die Diagnostik und klinische Praxis mit
Familien sowie für den Einsatz in der Organisationsberatung.

Das Verfahren:

Das Familienbrett besteht aus einem Holzkasten mit verschiedenen
Holzfiguren, die sich als Kommunikationsmittel für den distanziert-
spielerischen Umgang mit sozialen Systemen verstehen. Individuen
oder Gruppen werden aufgefordert, ihre subjektiven bzw. unterein-
ander »verhandelten« Ansichten über das untersuchte soziale Sys-
tem mit Hilfe der Figuren auf das Brett aufzustellen.

Das Handbuch bietet Anregungen für den Einsatz des Verfahrens. Im
ersten Beitrag werden die konzeptionellen Grundlagen und die Er-
gebnisse aus verschiedenen Untersuchungen zusammengefasst. Die
weiteren Beiträge referieren über die Erfahrungen von Wissenschaft-
lern und Praktikern mit dem Familienbrett in ihren jeweiligen Arbeits-
gebieten.

Testzentrale Göttingen

Robert-Bosch-Breite 25 • 370079 Göttingen

Kurt Ludewig

**Einführung in die
theoretischen Grundlagen
der systemischen
Therapie**

Carl-Auer  Compact

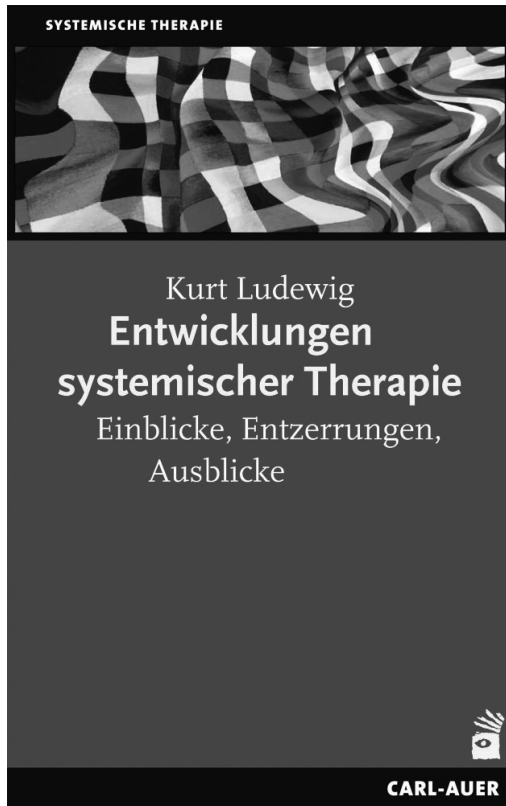
Kurt Ludewig:

Einführung in die theoretischen
Grundlagen der systemischen Therapie

Ca. 128 Seiten, 27 Abb., Kt, 2005

€12,95 · ISBN 3-89670-466-4

Kurt Ludewig gelingt es mit diesem Buch in
ausgezeichneter Weise, wichtige Grundlagen
systemischer Psychotherapie aus der Perspek-
tive der Autopoiese prägnant darzustellen.
Für alle, die an einer klinischen Interpretation
der Konzepte von Maturana und Luhmann in-
teressiert sind, stellt dieses Werk eine wert-
volle Bereicherung dar.



Kurt Ludewig

Entwicklungen systemischer Therapie

Einblicke, Entzerrungen, Ausblicke

251 Seiten, Kt, 2013

€ 29,95 · ISBN 978-3-8497-0008-9

Der Autor setzt sich kritisch mit manchen Selbstverständlichkeiten der therapeutischen Praxis auseinander und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der systemischen Arbeit. Gerade im Hinblick auf die Diskussionen über die Reform der Psychotherapieausbildung und die Aufnahme in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung ist Ludewigs Buch eine Pflichtlektüre für alle an systemischer Therapie Interessierte.